

104

Bad Reichenhall, Villa Hes-  
sing, 30 Juni 1905

Mein theurer Freund.

Da mein letzter Brief (22. IV) noch unbe-  
antwortet geblieben ist, nehme ich an, daß ich  
mir noch Nachrichten von Euch. So schreibt ich,  
obwohl ich nicht erpedientes zu berichten habe.

Über Dich bin ich durch Sorge um mich was  
A. so beruhigter, daß die Luft energischer einzu-  
greifen drängen, einerseits durch in die Hände Richard-  
lung, wie sie nur in einem Sanatorium möglich, ander-  
seits durch zeitweise Trennung von mir. Ein Auffall  
in Reichenhall war vorzuziehen und empfiehlt sich mir  
dadurch, daß A. dort recht gute Fremdlinge vorfindet,

Erich von...: Briefe sind Original, die vorhergehende Abschriften.

14 Tagen...: Kurze Zeit...: ...

dergleichen einen wichtigen Gegenstand, dessen Wichtigkeit nicht abzulehnen ist. In 5 Wochen hat sie dort einigen Erfolg erzielt, jedoch ist eben jetzt nicht in ihrem Namen zu kommen: so erwarte ich sie in den nächsten Tagen.

Leider warte ich ich kein Freund machen. In Wien gleichfalls nicht, nach Wien ist nicht nach München gefahren und nicht in Sitzungen des Akademie und der Kaiserl. Commission etwas aufzutreiben zu können. Alles das ist nicht leicht. In München fand Prof. Müller meinen Besuchsbesuchen so bedauerlich, daß er mich sofort nach Reichenthal sandte. Das hat auch gut gewirkt. Aber inzwischen ist das Darmstädter wieder heftig aufgebrochen, so daß meine Ermüdung ungenügend ist und ich ein Gewicht, es Kraft mit in der Ausbildung nicht zu machen vermöge. Das Krieg geht eben so lange zum Besten, bis es bricht,

Nachdem ich nun einflusslos bin, so ist es für mich nicht möglich, mich in diesem Falle in die Kriegsführung zu begeben. Doch wenn ich alles, mich bei diesem Anzeig zu erhalten. Von der Welt habe ich für diesen Zeitpunkt genommen. Ich will nicht denken, daß ich auch noch nicht so wenig als nichts mehr zu tun habe. Deshalb wird ich auch nicht mehr mit den großen und kleinen Dingen, die ich nun nicht herum gehen mit Karten etc. Nicht mehr das zu tun. Ein ganz kleines Aussehen mach ich darauf halten. Ich habe mich für die Fortsetzung des Diploms, welche mir sehr gut gefällt. Nichts ist es für mich Pflicht über zu denken, so fällt mir jetzt für die Welt: das will ich Dir mitzuteilen.

Was aus uns werden wird, ist noch ungewiss. Anna wird dringend gezwungen zu weiterer Erholung in höhere Regionen zu gehen, aber in der Braunerbad, wo für die Freunde nicht finden wird. Doch die Aufenthaltsweise für mich wird nicht geeignet,

So daß wir uns sodas Besuchen müßten. Vielleicht vor-  
wiegend ich das mehr an einer pfanzenthätigen Gassenplatz und  
sowas kann das bleiben, bis der Wiedereinzug in Maras  
möglich sein wird.

Nach vier Wochen lang in Gassenplatz mit planke fortwäh-  
rend Zupfenenknapp mit mir, hat sich das dort nicht ge-  
theilte jedoch die Dis. von der Mon. Germ. ganz in Linie g-  
legen zu haben - das fällt mir! , ich will mich auf nichts  
mehr einlassen

Weichen die letzten Deinen Pläne in Paris oder gehen sie bald  
dahin? Dann mache ich die Dr. Victor Boyer, <sup>Frau</sup> mit ~~Mutter~~ u. ex.  
werkzeuge Zahlen (er sieht Schüler von Wädz mit mir, später an  
der Kraft. Universität, mittheilung an Körperkontakt in Abbildung,  
er Dr. Keimig II - wenn auf Nachbars u. hoher Front in Maras)  
den Tommas in Paris (Kath. Victoria) gebringer ist für genau wie  
eine Bekanntschaft zu machen

Kerstliche Gruß die ist Euch allen von mir mit herzlichen  
von Anna. Besten mit bester ist gutes Nachsicht von Euch.  
Dein fromm ergebener  
Lieder